

Reise-Koffer, Coupé-Taschen, Blusen-Körbe, Anzug-Rucksäcke, Reise-Neccessaires, Hutkartons.

Grösste Auswahl Meine Reisekoffer und Lederwaren sind nur erstklassige, erprobte Fabrikate u. bewähren sich durch grösste Haltbarkeit! Enorm bill. Preise.

Hermann Röschel 40 Ob. Leipzigerstr. 40 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Man beachte meine 6 Schaufenster.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 16. Juni. Sonntagsplauderei.

Die monnigliche Reisezeit, an die ich gebent ich früh und spät... In unserem Stadtparlament beriet man schon am letzten Montag, wenn demnächst Schluß gemacht werden soll; in den Familien werden eifrig Reisepläne gesponnen, und in den Schulen hängt die Jugend an, ein bißchen die Freude an der Wissenschaft zu verlieren. Ferienstimmung allerorten!

Mancher ist schon auf und davon, der eine in die ragenden Berge, der andere an das immerwogende Meer. Aber wir sind nicht neidisch auf sie; wir hoffen besseres Ferienwetter zu haben. Zwar der Landwirtschaft ist die jetzige Unbeständigkeit des Wetters recht willkommen; der Wechsel von Schweiß und Kälte, von Regen und Trockenheit kommt den Saaten recht zuustatten. Der Stand der Felder hat sich sehr gebessert: Fast überall heißt die Note: gut. Nur unsere Schrebergartenskonkassen klagen. Sie wollen mehr Wärme haben, mehr Sonne, daß die Früchte besser reifen und die Erdbeeren süßer werden. Nun, mit Regnen kann's ja ruhig mal ein Weilchen aufhören, und der kalte Wind, der jetzt weht, mag uns vollends vom Halle bleiben; er paßt nicht in den Monat der Rosen.

Wollens wir Hallenser können ihn jetzt nicht gebrauchen, wo uns wieder allerlei exquiste Freuden winkten. Im Hof der Moritzburg werden uns Festspiele bereitet: ein Stück Alt-Halle wird in den alten Mauern wieder lebendig, und mehr als sonst durchleuchtet die Burg der Fauch der Romantik. Nur muß ein freundlicher Himmel über der dunkelbelebten Szenerie leuchten, dann können wir es getrost aufnehmen mit so manchem berühmten Bedeplatz, der die Aufführung solcher historischer Schauspiele als Zugmittel zur Unterhaltung seiner Gäste betreibt.

Und heute sollen uns auch noch auf der Saale angiehende Bilder des Rudersports gezeigt werden. Von Leipzig, Berlin, Charlottenburg, München, Dessau, Magdeburg und anderen Orten sind die Ruderer mit ihren stinken Booten angelangt, um heute im Wettstreit ihre Kräfte zu messen. Gestern schon schlossen die konkurrierenden Boote auf dem Wasser hin und her, und laute Kommandoburste durchhallten bei Neu-Ingoggy die Rennstrecke. Und der Wind warf hohe Wellen auf und beachte in die sonst so stille Saale eine Unruhe, ein Gewoge, als gälte es auch für sie einen Wettkampf — mit dem Wellenschlag des Meeres. Und um die Muffen wüßig zu machen, zeigte sie uns zu allem Ueberflus noch eine echt maritime Szene: Senat. Ein Boot wurde im vorderen Luftkasten zwar nicht von einem Eisberg, aber von dem farten Wellenschlag durchschnitten. Immer tiefer sank das Vordersteck, immer höher stieg das Hintersteck und mit ihm der Steueremann in die Lüfte. Den Ruderen aber war's unheimlich in dem kalten Wasser, bis man sie samt dem sinkenden Boot aus dem See stahlte. Und wie der Zufall spielt: gerade ein Boot aus der See stahlte Leipzig war's, das uns diese Seeszene vorspielte.

Uebrigens, wenn die Ruderer fort sind, erwarten uns neue sportliche Schauspiele: die Tennisspieler geben sich in Halle ein Rendezvous zur Freude vieler junger Damen und Herren, denn das Spiel hat gerade in Halle in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. So bieten sich tagtäglich neue Bilder im Kaleidoskop unseres hallischen Lebens und schaffen Unterhaltung, bis für einen jeden die Ferienzeit beginnt.

Pastor Flügel Ehren doktor.

Heute feiert Pastor a. D. Otto Flügel in Neu-Döbau seinen 70. Geburtstag. Flügel ist ein namhafter philosophischer Schriftsteller, welcher durch zahlreiche weit verbreitete Bücher sich bekannt und verdient gemacht hat. Er ist Vertreter der Herbart'schen Philosophie, die er aber in selbständiger Weise weiter ausgebildet und auf verschiedene neue Gebiete angewendet hat. Flügel ist auch Herausgeber der „Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik“. In Anerkennung dieser Verdienste hat die Philosophische Fakultät

der Universität Halle-Wittenberg ihn loben zum Ehren doktor ernannt.

Viele seiner Schriften sind in mehreren Auflagen erschienen. Unter diesen seinen Schriften seien besonders folgende erwähnt: Die Probleme der Philosophie und ihre Lösungen. 5. Aufl. 1912. — Die Seelenfrage mit besonderer Rücksicht auf die neueren Wandlungen gewisser naturwissenschaftlicher Begriffe. 3. Aufl. 1902. — Das Seelenleben der Tiere. 3. Aufl. 1897. — Das Ich und die sittlichen Ideen im Leben der Völker. 2. Aufl. 1912. — Ueber die Phantasie. 2. Aufl. 1896. — Kritik der Logik. 2. Aufl. 1901. — Ueber das Selbstgefühl. 1895. — Idealismus und Materialismus der Geschichte. 1898. — Bedeutung der Metaphysik Herbart's für die Gegenwart. 1902. — Ueber das Verhältnis der Gefühle zum Intellekt in der Reinheit des Individuums und der Völker. 1905. — Herbart's Lehren und Leben. 1907.

Außerdem hat der Genannte eine größere Anzahl religions-philosophischer und pädagogischer Schriften geschrieben. Große Verdienste hat er sich fernerhin erworben als Mitherausgeber der „Zeitschrift für exakte Philosophie“ sowie der „Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik“, welche letztere er seit vielen Jahren redigiert. In beiden Zeitschriften hat er viele wertvolle Artikel veröffentlicht. Als ein besonderes Verdienst ist fernerhin noch zu erwähnen seine Mitarbeit an der noch im Erscheinen begriffenen neuen Herbart-Ausgabe.

Was die persönlichen Verhältnisse des Genannten betrifft, so ist folgendes davon hier zu erwähnen: Er ist geboren am 16. Juni 1842 in Lüben, feiert somit heute seinen 70. Geburtstag. Er war Jüngling in Schulpolitik und studierte hierauf in Halle, woselbst er mit dem Herbart'sch gerichteten Privatdozenten Dr. Willh. in nähere Verbindung trat. 1868 wurde er Lehrer am Programmium in Weihenfeld, 1869 Diakon in Nauga, 1871 Pastor in Schöps, 1883 Pastor in Wansleben bei Halle. Seit drei Jahren ist er emeritiert. Er lebt jetzt in Dölau bei Halle.

Vom Hallischen Dichter Eberhard.

Herr Geheimrat Dr. Lehmann gestattete am Sonnabend den Mitgliedern des Lehrvereins Halle-Land den Besuch seines Giebichensteiner Gartens. Nicht nur nach künstlerischer und wissenschaftlicher Seite hin ist der Lehmann'sche Garten von höchstem Interesse, sondern auch vom literar-historischen Standpunkte aus betrachtet. Ist er doch im Jahre 1818 von dem Hallischen Dichter Gottlob August Eberhard angelegt worden, der am besten durch seine Dpyle „Sannchen und die Kühle“ bekannt geworden ist.

Dr. Eberhard war von 1807 bis 1835 Inhaber der Kenerischen Buchhandlung zu Halle, in deren Verlage auch seine „Gesammelten Schriften“ 1830 erschienen. Zusammen mit Lafontaine gab er 1812 bis 1816 die Zeitschrift „Salina“ heraus, in der seine meisten Werke zuerst veröffentlicht wurden. In der französisch-welffälligen Zeit zeichnete er sich durch gutpreukische Gesinnung aus. Zur Einweihung seines Giebichensteiner Lustgartens trug er seinen geladenen Gästen das folgende Gedicht vor:

Sein Einzug in mein Landhaus zu Giebichenstein 1819.

Bin ich endlich eingezogen
Unters neue Hüttendach?
Hat mein Wunsch mich nicht betrogen?
Ist es wirklich? Bin ich woach?

Ja, ich wache, ich genesse,
Was ein Traum nur jüngst noch war.
Stille Freudenräne, siehe
Dankend auf den Hausaltar!

Weibet hold mir, teure Laren!
Schüß mein heitres Hütchen mir
Vor erschütternden Gefahren!
Schweiget den Feind von meiner Tür!

Friede, Freud' und Liebe, weiset
Hier im Hütchen, treu und trau!
Denk: ich hab es, angeeilet,
Nur für euch zur Luft gebaut.

Schlinget eure weichen Arme
Um die meinen und um mich!
Von der fassen Gärten Schwärme
Nahet dann wohl keiner sich.

Wärden, Ruhm und Schatz' erwerbe,
Wollen Wünschen das entripriet:
Weiset ihr nur, bis ich herbe,
Dier von meiner Seite nicht!

Der Salzgraf von Halle.

500 Jahr-Festspiel in der Moritzburg.

Jupiter Pluvius, der den Hallensern den Blumentorso so arg verregnete, hatte, als die Saalestadt zum 500 Jahr-Festspiel in der Moritzburg rüstete, doch ein Einsehen. Wetterte es tagsüber wie im lieben April und trieb der Wind Regen- und Donnerwolken vor sich her — als es Abend wurde, flürte sich der Himmel auf und es konnte, wenn auch bei empfindlicher Kühle, so doch mit großem Erfolg das seit vielen Wochen fleißig vorbereitete historische Drama von Dr. Otto Quehl „Der Salzgraf von Halle“ in Szene gehen.

Der Moritzburgruine waren silbergedeckt die altbackenen Dekorationen angepaßt worden, in deren Rahmen sich grandiose Vorgänge vom Streit des Rates zu Halle mit dem Magdeburger Erzbischof Günther abspielten, bis der Verbrennungstod des Salzgrafen Hans von Heberleben eine Wendung der Fehde herbeiführte. Prächtige Bilder aus Aethale gab es zu schauen: Straßen-, Markt- und Gerichtsszenen. Am besten und natürlichsten wirkte das farbenprächtige Schaupiel des Hallerentgens.

Unter der Regie der Regisseure Sieg und Schölling vom Stadttheater boten gebiegene Leistungen die Hauptdarsteller — Boehme, Friedrich, Jofner, Thies, Braune, Fr. Schlotka —, die in Sprache und Darstellung den großen Anforderungen vollkommen gerecht wurden. Prächtig geleitet machten auch die Massenregenen der Vorstellung, auf die wir eingehender zurückkommen werden, großen Eindruck.

Ein sehr gewähltes Publikum, die Spitzen der Hallischen Gesellschaft, der Behörden und der Universität nahmen die Aufführung mit großem Beifall auf.

Anhaltende Besserung des Saatenstandes.

Der wöchentliche Saatenstandsbericht der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsvereins befragt folgendes: Das Wetter der letzten acht Tage war sehr abwechselnd, anfangs warm und besser, später kühl mit zum Teil erheblichen Niederschlägen, zum Glük wieder warm, aber unbeständig. Für die weitere Entwicklung der Getreibearten (sowie der Hackfrüchte und der Futterpflanzen) haben sich diese Witterungsverhältnisse im allgemeinen als sehr vorteilhaft erwiesen. Die Winterarten haben ihren guten Stand beibehalten, weiter zu verbessern vermocht. Besonders günstig wird noch wie vor der Winterweizen beurteilt; er hat sich weiter geträgert und merkt überall im Schossen begriffen. Der Roggen hat meist abgeblüht; stellenweise sind zwar starke Niederschläge in der Blütezeit vorgekommen, inwieweit aber Befürchtungen, daß der Fruchtansatz dadurch ungünstig beeinflusst werden dürfte, berechtigt sind, läßt sich zurzeit noch nicht feststellen. Im großen und ganzen dürfte bezügliche Schäden indes kaum erheblich ins Gewicht fallen. Den Sommerarten kam die Witterung gleichfalls sehr zuflatten, namentlich die Gerste hat gute Fortschritte gemacht. Weniger günstig lauten allerdings die Berichte über den Hafer, dessen Entwicklung nicht allseitig den begünstigten Erwartungen entspricht. Der häufig erwähnte dünne Stand wird zum Teil auf tierische Schädlinge (Drahtwurmer) zurückgeführt, auch macht sich Unkraut unliebsam bemerkbar. Die Hackfrüchte zeigen gutes Wachstum, nur hat feuchtes Wetter die Vertigung des Unkrautes erheblich erschwert. Die Neu-ernte ist meist im Gange, der Ertrag wird sehr verscheiden ausfallen, namentlich wo das Untergras fehlt, zu wünschen übrig lassen, im Durchschnitt aber einer Mittelernte ziemlich nahe kommen.

Die hiesige Möbelfabrik Gramm & Börner, Große Ulrichstraße 12, hat ihre Ausstellungsräume um einen Flächenraum von 600 Qm. erweitert. Es ist dies die dritte Vergrößerung seit der vor 6 Jahren erfolgten Begründung und ein Beweis, daß die Firma verstanden hat, ihren Kundenkreis durch weite Bedienung zu vergrößern. In den Geschäftsräumen sind in übersichtlicher Anordnung die neuesten Erzeugnisse der Möbeldindustrie in allen Stils und Holzarten aufgestellt. Es ist hierdurch jedermann Gelegenheit geboten, sich über die verschiedenartigsten Möglichkeiten auf dem Gebiete der Wohnungsverrichtung zu orientieren. Der Besuch dieser über hundert Zimmer umfassenden interessanten Ausstellung ist sehr zu empfehlen. (Weiteres siehe im Inseratenteil.)

Festlegung. Bei der Aufzählung der stud. Verbände, die einen Forderung zu veranlassen beschließen, sind irrtilmüherweise die

Moderne Korbmöbel.

Katalog franko. — Anfertigung nach Künstler-Entwürfen.



Korbwarenfabrik Richard Thieme, ob. Leipzigerstrasse 50, Telephon 3671 u. 3068.

landsmanntchaften verpflegt worden. Der Fadelzug wird von den erwählten vier Verbänden veranstaltet; andere Verbindungen dürfen sich anschließen.

Ein wunderbarer Rosenfest ist jetzt im Vorgarten des Hauses Gernsburgerstraße 6 zu sehen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsgesellschaft. Es fiel nochmals darauf hingewiesen, daß das große Sommerfest des Verbandes am Montag, den 24. Juni, abends 7 Uhr in der Saalstraße 100 verlegt worden ist. Alle gültigen Karten behalten ihre Gültigkeit. Der Vorverkauf dauert in den Hofmüllershandlungen und den Zigarrenhandlungen fort. Mitglieder des Verbandes sowie Vereine und Korporationen erhalten die Eintrittskarten zu Vorzugspreisen in der Geschäftsstelle des Verbandes Halle, Friedrichstr. 12.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 17. Juni, abends 7 1/2 Uhr findet im Neumarkt-Schützenhaus eine Sitzung mit Vortrag und Vorkellungen statt. Gäste sind willkommen.

Hus dem Leserkreise.

(Für die Beerdigungen und alle Lebergeschäfte übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Die Heilsarmee in den Restaurationen. Mit großer Erlaubnis habe ich in der vorgedrungenen Abendnummer der „Saale-Zeitung“ von dem Beschluß des Verbandes der Gesimite gelesen, daß fortan in deren Räumlichkeiten die „Sendboten“ der Heilsarmee nicht mehr gebudet werden sollen.

Nun muß ich als Galt der verschiedensten Restaurationen sagen, daß mit die Angehörigen der Heilsarmee, die den „Kriegern“ selbst, niemals lästig gefallen sind. Sie zeigen vielmehr ein durchaus zurückhaltendes, untadeliges Benehmen. Sehr häufig dagegen fallen einem die Blumenverkäufer, Streifenfrauen, apfelblumenhandelnden Kinder, Zeitungverkäufer usw. auf die Nerven. Hiergegen sollten sich die Gastwirte in erster Linie wenden, nicht gegen die unschuldige Heilsarmee, deren Betreibungen lobenswert und der Unterstützung würdig sind. Ich jedenfalls werde — als Galt — in Zukunft die Heilsarmee ausbrüchlich unterstützen. E., cand. phil.

Vermischtes.

Beurteilung des Münchener Rechtsanwalts Weinberger in Algerien.
Aus Sidbel Abbas wird gemeldet: Der Rechtsanwalt Wolff Weinberger aus München, der Mitte Mai seinem Bruder zur Flucht aus der Fremdenlegation behilflich sein wollte und hierbei mit seinem Bruder gefangen genommen wurde, ist wegen Beihilfe zur Desertion und unerlaubten Waffentragens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wetterkatastrophe in Südbrasilien.
In der Umgebung von Bordenau und Bergpapina werden furchtbare Verwüstungen durch Sturm und Hagel gemeldet. Seit vielen Jahren waren so betrübliche Schäden an Baumstämmen und Weinplantagen nicht zu verzeichnen. In der Umgebung von Bergpapina wurde durch die Gewalt des Orkans der obere Teil eines Baumstammes abgehoben und weithin fortgeschleudert. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Höhe ist infolge anhaltender Regengüsse stark gestiegen und droht auszuweichen. Ueberall sind die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Eindringungsbestrafung in ein heiliges Schloß.
In der vorderen Hofstadt wurde auf dem einsamen gelegenen Familienschloß des Freiherrn v. Schenk bei Homberg ein schwerer Eindringungsdelikt verübt. Die Diebe drangen durch den Park in das Schloß ein, erbrachen sämtliche Schränke und Kommoden und stahlen den wertvollen Familienschatz, darunter ein Perlenband im Werte von 60 000 Mark. Von den Dieben fehlt jede Spur. Die Frau Emilie v. Schenk, die mit ihrer Dienerschaft das Schloß allein bewohnt, hat die Diebe nicht gehört. Auf die Ermittlung der Eindringler sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Scheidung im Hause Wahnfried. Wie der „Nat.-Zig.“ berichtet wird, haben sich Geheimrat Henry Thode und seine Frau Daniela scheiden lassen. Geheimrat Thode soll bereits eine neue Ehe eingegangen sein. (Geheimer Hofrat Professor Dr. Henry Thode, der jetzt im 55. Lebensjahre steht, ist in Havelberg anässig, wo er früher an der Universität den Lehrstuhl für Kunstgeschichte inne hatte. Im Jahre 1886 heiratete er sich mit Daniela von Bälow, einer Stieftochter Richard Wagners und Enkelin Franz Liszts.)

Koozelet auf den olympischen Spielen. Auf der Liste der Teilnehmer an den Tennisturnieren auf den olympischen Spielen in Stockholm befindet sich ein in der Welt gerade nicht unbekannter Name, nämlich Teddy Koozelet. Es ist zwar nicht der Präsident selbst, aber einer seiner Söhne, der als einer der besten Tennisspieler Amerikas gilt. Wenn ihm das Glück ebenso freu ist, wie bisher seinem Vater auf der Weltidentifikationskampagne, so kann er auf einen guten Erfolg rechnen. — Mehrigen sind bisher schon 4000 Anmeldungen zu den olympischen Spielen eingelaufen, das sind doppelt so viele wie bei den letzten Spielen in London.

Der Kuss in Gefängnis. Die Engländer sind patistische Leute, das muß man ihnen lassen. Der Britische Justizgesetzein für Gefangene“ macht den Vorbehalt, daß Personen, die wegen geringer Übertretungen des Gesetzes das Verurteilt sind, 24 Stunden zu brummen, das Recht haben sollen, die Strafe während des „Kusses“, des bekannten englischen Wochenjournals, abzugeben. Auf diese Weise entgehen die Verurteilten der Schädigung, die sonst mit der Abbüßung der Gefängnisstrafe während der Gefängniszeit notwendig verknüpft wäre. Außerdem aber sind die Mitarbeiter, wie Samlet sagt, „höher begehrt“, und während sie ihren Sonntag im Frieden des Gefängnisses genießen, bleiben sie wohl oder übel vor weiteren Gefängnisbetretungen behütet.

Pariser Präsenzamt. Am Freitag wurde ein Herr in einem Hotel des Pariser Borreits Couron von zwei Strolchen seiner

Schmuckschätze beraubt. Wenige Stunden später erkannte er am Bahnhof den Urheber des Diebstahls und schlug Wärm. Einer der Strolche feuerte seinen Revolver gegen ihn ab und verwundete ihn tödlich. Wie dazu gemeldet wird, handelt es sich um den Pariser Zuelenaganten Wamet.

Kujische Waposen. Aus Lodz wird dem „Tag“ berichtet: Am 10 1/2 Uhr abends überfiel am Freitag fünf bewaffnete, maskierte Verbrecher einen Straßenbahnwagen zwischen Lodz und Janjanice, stöhnten den Schaffner und zwei Passagiere durch Revolvergeschüsse und verletzten drei Passagiere, darunter eine Frau schwer. Die Verfolgung, bei der auch Militär und Polizeibeamte verwendet wurden, blieb bis nach Mitternacht an. In der Nähe des Bahnhofs Poraj wu ve ein Ueberfall auf den Kassierer einer Fabrik in Dombrowa verübt. Der Kassierer wurde verwundet. Durch herbeieilende Polizeibeamte wurde das Geld gerettet. Von den Beamten wurde einer getötet und einer verletzt.

Schwere Gewitter mit wolkenbrütigem Regen gingen am Freitag nachmittag und abend in Hamburg nieder und richteten großen Schaden an. Ueber 150 schwere Beschädigungen sind gemeldet. Ein Arbeiter wurde vom Blitz erschlagen. — Ein Unwetter richtete ferner in der südlich-böhmischen Schweiz vielach Verberungen an. Das Wasser drang in die Häuser ein und verurteilte Fluten und Wege. Auch das Kirchspiel wurde von dem Unwetter betroffen.

Sein Scharfschieser verunglückt. Im Lodzfelder Lager in Hölstein wurde beim Scharfschieschen dem Kanonier Göhen vom Artillerieregiment Nr. 26 durch einen Granatplitter die eine Körperseite gänzlich aufgerissen. Göhen verstarb alsbald.

Zwischen Eisbergen. Aus Montreal wird gemeldet, daß dort eingetroffener Dampfer „Bohème“ der Reederei Marto und Martinoli in Luffinpicolo eine außerst gefährliche Fahrt bestanden hat. Der Dampfer fuhr nach Dabund in Neufgottland ab und kam unterwegs zwischen schwimmende Eisberge von riesigen Dimensionen. Die Eisberge fuhren mit einer Geschwindigkeit von fünf bis sechs Seemeilen. Dichter Nebel herrschte bei gemäßigtem Wetter. Der Dampfer wurde herumgeworfen, die Schraube geriet aus dem leeren Fuß. Acht Tage lang konnte kein Mann seinen Posten verlassen. Der Kommandant ist aus Ueberanstrengung erkrankt und mußte in ein Sanatorium gebracht werden.

Verhaftung eines Geier-Komplizen. In Ghetti in den Abruzzen nahm am Freitag die Polizei eine aufsehenerregende Verhaftung vor. Als der Chauffeur Ernesto Sorrentino, der in Diensten der Automobilgesellschaft Ciesi-Granacilla steht, mit seinem Omnibus anlangte, wurde er von vier Polizeigangenen vom Führer heruntergeholt und in Gewahrsam gebracht. Geierzeit waren, wie erinnertlich sein dürfte, in Paris unter den Papieren der Bande Garnier-Bonnot die Chauffeurkarten und Photographie Ernesto Sorrentinos gefunden worden. Die italienische Polizei war von Paris aus davon verständigt worden. Nachforschungen ergaben, daß Ernesto Sorrentino, der längere Zeit in Paris gelebt hat, wahrscheinlich der Geheime ist, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Aus Not. In Wien vergiftete der Lehrer Rechenberger sich, seine Frau und seine vier Kinder durch Cyanid. Das Motiv ist Mord gemessen.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.
Dienststelle JImenan, Sonnabend, den 15. Juni, 9 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.
Der südwestliche Hochdruck ist noch weiter vorgedrungen, gleichzeitig hat das Tief über die Ostsee sich verliert. Infolge Wechselwirkung heider und gesteigerter Druckunterschiede herrscht windiges, feuchtes Wetter.

Witterungsaussicht für den 16. Juni:
Mäßig starker Wind, bewölkt, zeitweise heiter, geringer Regen, wenig wärmer.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.
Sonnabend, 15. Juni, 8 Uhr morgens.

Die verschiedenen Kerne, welche sich gestern in dem umfangreichen, das ganze südliche Europa überdeckenden Tiefdruckgebiet befanden, haben sich zu einem für die Jahreszeit ungewöhnlich tiefen Barometerminimum vereinigt, das heute über dem südlichen Schweden liegt. Im Durchschnitt, wo gestern allgemein höhere Regenschne, vielfach in Gestalt von Regen, aufgetreten sind, haben sich dabei wieder verbreiterte und ergiebige Niederschläge eingestellt. Auf der Rückseite des tiefen Barometerminimums haben wir unruhiges, veränderliches, kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Veränderliches Wetter.
(Nachdr. verb.)
Von Broden, 14. Juni.
Bei aufstreichenden, vorwiegend westlichen Winden und langsam abnehmendem Luftdruck haben wir in den meisten Gegenden trübes und teilweise regnerisches Wetter, auch waren die Niederschläge der letzten 24 Stunden an einigen Orten ziemlich ergiebig: der Süden und Osten hatten strichweise Regengüsse mit Gewittern.

Nach anfrühlicher Woge, dann haben wir nach dem kalender Sommers-Anfang, wir sind auf der Höhe des Jahres gelangt. Bis zum 9. Juni abends war der allgemeine Witterungscharakter in diesem Monat als ziemlich günstig zu bezeichnen; oder seit Anfang dieser Woche haben wir hier oben vorwiegend trübes, wolkiges, mäßig warmes Wetter mit veränderlichen Winden und häufigen Niederschlägen gehabt. — Die Tageszeiten „stimmen“ zwar im großen und ganzen, aber in einzelnen besteht doch die Witterung meist aus Abwechslungen von den normalen, aus vieljährigem Durchschnitt ermittelten Verhältnissen. Was uns der jetzt

schon beginnende Sommer für Wetter bringen wird, das läßt sich bisher nur vermuten. Denn erfahrungsgemäß folgt auf einen kalten Winter in der Mehrzahl der Fälle ein mäßig warmer und feuchter Sommer. Die jüngsten Tage mit ihren anhaltenden, zuweilen recht heftigen veränderlichen Winden, ihren häufigen, auch heftigen, aber schwächeren Regenschauern und ihren zuweilen sehr mäßigen, teilweise niedrigen Temperaturen lassen kaum glauben, daß wir tatsächlich bald Sommeranfang haben. Gestern hatten wir eine Besserung des Wetters zu verzeichnen; die Kuppe war nebelfrei, aber starker Dunst in der Ebene, dabei mehte ein mäßiger Wind aus westlicher Richtung mit 5-6 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde. Am 6 1/2 Uhr abends trat wieder Nebel ein und nachts Regen, der 6 Millimeter Niederschlag lieferte. In der letzten Nacht ging die Temperatur bis auf 4 Grad hinab. Heute früh leichter Nebel bei 5 Gr. C., starker Westwind und öfters gehen leichte Regenschauer hernieder. Der Witterungscharakter dürfte recht unbeständig bleiben.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
17. Juni: Wolke mit Sonnenschein, warm, Neigung zu Gewitter
18. Juni: Weit better, trocken, mäßig warm.
19. Juni: Wolke, schübl, warm, streichweise Regen, Gewitter.

Letzte Nachrichten.

Was die Engländer wollen . . .

* London, 15. Juni. Da die „Times“ unzweifelhaft häufig vom englischen Auswärtigen Amt dazu benutzt wird, Auslassungen der englischen Staatsmänner zur Kenntnis zu bringen, die sie aus irgend welchen Gründen in der unveränderlichen Form einer Zeitungsnachricht veröffentlichten wollen, so beantragt der heutige Leitartikel dieser Zeitung über die deutsch-englischen Beziehungen besondere Beachtung. Nachstehend folgen die wichtigsten Ausführungen in wörtlicher Wiedergabe:

„Ein elementarer Selbsthaltungstrieb zwingt uns nicht allein, das tatsächliche Ansehen der deutschen Armee und Marine, sondern auch die möglichen Bedeutungen dieser Erscheinung ins Auge zu fassen. Man hat uns allerdings gesagt, daß die deutsche Flotte dazu da ist, einen britischen Angriff zurückzuweisen, aber wir wissen, daß ein derartiger Angriff aus vielen Gründen ganz unbedenklich ist, vor allem, weil wir in einem Kriege mit Deutschland unsere eigene Seeflote aufs Spiel legen, während das Deutsche Reich nicht einmal seine Großmachtstellung auf dem Kontinent zu verlieren braucht. Beherrscht Deutschland die Nordsee, so könnte es einen Einschnitt in England machen oder uns ausweichen, ganz nach seinem Belieben. In die Deutschland zutage tretenden Ansichten sind derart, daß sie uns die Ueberzeugung einflößen, Deutschland will noch nicht von Herzen die Bedingungen unserer Freundschaft, so wie wir sie uns wünschen, annehmen.“

Landrat und Berliner Tageblatt.
H. T. B. Götz, 15. Juni. Heute jand hier der Termin für die Beleidigungsfrage des Chefredakteurs des „Berliner Tageblatts“, Theodor Wolff, gegen den Landrat Hegenrich v. Hoyerherra statt. Bekanntlich hat schon am 25. Februar ein Termin in dieser Klage stattgefunden, und zwar wurde damals der Landrat auf Grund des § 193 in erster Instanz freigesprochen. Der Landrat hatte bekanntlich in einem Zugblatt dem „Berliner Tageblatt“ waderlandsche Gefinnung vorgeworfen. Zu dem heutigen Termin in zweiter Instanz war der Landrat nicht erschienen, anwesend war dagegen Chefredakteur Wolff. Der Landrat wurde zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt; es wurde zwar dem Beklagten der Schutz des § 193 zugesprochen, jedoch ist angenommen worden, daß er die Abicht der Beledigung gehabt hat.

Frankreich u d Marokko.
Paris, 15. Juni. In dem heutigen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerat berichtigte Ministerpräsident Poincaré über die Verhandlungen mit Spanien in bezug auf Marokko. Der Ministerat teilte Johann dem General Lauth das Programm der Organisation Marokkos mit. Der Ministerat hat die entsprechenden Vorschläge des Ministerpräsidenten durchaus gebilligt.

Niedergerannte Teerfabrik.
Stade, 15. Juni. Heute morgen brach in der gemischten Fabrik für Teerprodukte und Dachpappen, wahrscheinlich infolge von Explosion, ein Großfeuer aus. Die Fabrikgebäude und die Lageräume sind vollständig niedergebrannt. Auf dem Brandplatz war auch eine Abteilung des 75. Infanterieregiments erschienen.

Streikende Universitätsprofessoren.
Bautzsch, 15. Juni. Die Professoren der hiesigen Universität sind in den Streik getreten, weil sie mit der Beschuldigung des Behramts für Wechsel- und Handelsrecht nicht zufrieden sind. Der Rektor hat seine Demission gegeben.

Hamburg, 15. Juni. Das Zeppelinluftschiff Victoria wurde am Sonntag die Fahrt nach Hamburg noch nicht antreten. Sie wurde vielmehr der schlechtesten Witterungsverhältnisse wegen auf Montag verschoben.

Lugern, 15. Juni. Durch eine Benzinerexplosion in der hiesigen Eingefabrik wurden 8 Personen verletzt, davon mehrere tödlich.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Eduard Graf,
mit elektrischem Betrieb.
Moderne, vollkommenste Anlage. — Gründliche Reinigung. — Tüchtig im Betrieb.
Abtölung und Zusanung der Betten kostenlos.

Fertig genähte Inlets, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl.

HALLE a. S.,
Marktplatz 10—11.
Telephon 2852.

